

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0087/11	Datum 04.03.2011
Eigenbetrieb IV	EB TM	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	15.03.2011	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Theaterausschuss	25.03.2011	öffentlich	Beratung
Stadtrat	31.03.2011	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011 - 2015

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt das Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011 – 2015 zum Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebs Theater Magdeburg gemäß Anlage.

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb	Theater Magdeburg	Pflichtaufgabe	JA		NEIN	X
---------------------	-------------------	-----------------------	----	--	------	---

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme						
JA	X	HHK-Nr.:			NEIN	

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan				
2012	Erfolgsplan	X	Vermögensplan		

Erfolgsplan 2012

Ertrag				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehrertrag
432200	Eintrittsgelder	2.180.000	2.080.000	100.000
Summe:				

Ertrag				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehrertrag
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 2013 – 2015

Ertrag					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehrertrag
2013	432200	Eintrittsgelder	2.280.000	2.080.000	200.000
2014	432200	Eintrittsgelder	2.380.000	2.080.000	300.000
2015	432200	Eintrittsgelder	2.480.000	2.080.000	400.000
Summe:					

Ertrag					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehrertrag
2013	414100	Zuschuss LSA	9.890.600	8.890.600	1.000.000
2014	414100	Zuschuss LSA	9.990.600	8.890.600	1.100.000
2015	414100	Zuschuss LSA	10.090.600	8.890.600	1.200.000
Summe:					

Vermögensplan 20..

Einnahmen				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Mindereinnahmen
Summe:				

Ausgaben				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderausgaben

Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 20.. – 20..					
Einnahmen					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Mindereinnahmen
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderausgaben
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiter	Christian Ruppert
Eigenbetriebsleiterin		Karen Stone

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja	X	nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.				nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			X

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					

20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)

<input type="checkbox"/> > 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)	<input type="checkbox"/> Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
	<input type="checkbox"/> Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/> > 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)	<input type="checkbox"/> Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
	<input type="checkbox"/> Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiter	Christian Ruppert
Eigenbetriebsleiterin	Unterschrift	Karen Stone

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2011
-----------------------------------	------------

Begründung:**A.) Ausgangspunkt**

Die Betriebsleitung hat gemäß § 16 Abs.1 Nr.1 Eigenbetriebsgesetz LSA in der Erfolgsplanung 2011 alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Eigenbetriebes im Jahr 2011 ausgewiesen.

Erläuternd sind hierbei sind folgende wesentliche Plangrößen zu nennen:

Umsatzerlöse

In den verwaltungsinternen Vorberatungen zur Aufstellung des Wirtschaftsplans 2011 wurde als theaterseitiger Kompensationsbeitrag eine Erhöhung der Umsatzerlöse von ursprünglich geplanten 2.065.000 EUR auf 2.215.000 EUR vereinbart (+150.000 EUR). Dies bedeutet gegenüber dem Ergebnis 2009 eine Steigerung um 249.596 EUR (+13%) und gegenüber dem vorläufigen Ergebnis 2010 eine Steigerung um 134.091 EUR (+6%).

Die Vorjahresergebnisse bilden sich wie folgt ab:

2007: 1.800.354 EUR
 2008: 1.821.604 EUR
 2009: 1.965.404 EUR
 2010: 2.080.909 EUR (vorläufig)

Sonstige betriebliche Erträge – Zuschuss Landeshauptstadt Magdeburg

2007: 14.148.559 EUR
 2008: 14.127.324 EUR
 2009: 14.746.839 EUR
 2010: 15.066.417 EUR (vorläufig)
 Plan 2011: 15.065.700 EUR

Mit dem ausgewiesenen Planansatz korrespondiert die Erfolgsplanung 2011 mit der Veranschlagung des Zuschusses für den Eigenbetrieb im Haushaltsplan 2011 Landeshauptstadt Magdeburg.

Materialaufwand

2007: 1.760.379 EUR
 2008: 1.690.203 EUR
 2009: 1.719.005 EUR
 2010: 1.920.324 EUR
 Plan 2011: 1.749.500 EUR

Der Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2011 liegt bereits um 170.824 EUR unter dem vorläufigen Jahresergebnis 2010. Die Position „Materialaufwand“ ist stark beeinflusst durch den Aufwand für Tantiemen (Plan 2011: 210.000 EUR; IST 2009: 200.247 EUR; vorl. IST 2010: 225.609 EUR). Da das Genre „Musical“ sich als immer wichtigerer Repertoirebaustein für das Theater Magdeburg erweist, werden verstärkt Musical-Inszenierungen produziert und gespielt. In der Spielzeit 2010/2011 werden insgesamt fünf Musical-Inszenierungen im Repertoire gespielt, darunter neu das Webber-Musical „Sunset Boulevard“ sowie das Disney-Musical „Die Schöne und das Biest“ auf dem Domplatz. Da diese Produktionen strategisch als Publikumsmagneten konzipiert sind,

werden die geplanten Tantieme-Aufwendungen tatsächlich entstehen.

Personalaufwand

1) Sozialversicherungspflichtiges Personal (Ziff. 6a/b)

Der geplante Personalaufwand für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal (Festangestellte + Gäste) beläuft sich im Wirtschaftsjahr 2011 auf 20.800.700 EUR. Beim festangestellten Personal ist infolge des Auslaufens der Haustarifverträge das volle Flächentarifniveau des Jahres 2011 in Ansatz gebracht. Damit liegt das Aufwandsvolumen gegenüber dem vorläufigen Ergebnis 2010 um 661.715 EUR (+3%) höher.

Die Vorjahresergebnisse bilden sich wie folgt ab:

2007: 18.438.006 EUR
 2008: 18.603.113 EUR
 2009: 19.562.645 EUR
 2010: 20.138.985 EUR (vorläufig)

Der Aufwand für das sozialversicherungspflichtige Personal wird demnach bei annähernd konstanter Beschäftigtenzahl im Verlauf von 5 Jahren seit 2007 um gerundet 2.362.700 EUR gestiegen sein (+13%).

2) Honorare (Ziff. 6c)

In den verwaltungsinternen Vorberatungen zur Aufstellung des Wirtschaftsplans 2011 wurde vereinbart, als theaterseitigen Kompensationsbeitrag eine Verringerung des Planansatzes für Honorare von ursprünglich 1.000.000 EUR auf 950.000 EUR (-50.000 EUR) vorzunehmen.

Die Vorjahresergebnisse bilden sich wie folgt ab:

2007: 961.251 EUR
 2008: 903.065 EUR
 2009: 1.017.142 EUR
 2010: 1.046.419 EUR (vorläufig)

Gegenüber dem vorläufigen Ergebnis 2010 sind theaterseitig im Wirtschaftsjahr 2011 demnach rund 96.400 EUR einzusparen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

2007: 2.663.312 EUR
 2008: 2.726.622 EUR
 2009: 2.907.891 EUR
 2010: 2.715.007 EUR (vorläufig)
 Plan 2011: 2.932.000 EUR

Prägend sind hier die Aufwendungen für Wartung und Werterhaltung der Infrastrukturen, die Verbrauchsmedien (Elektroenergie, Fernwärme, Gas, Wasser) sowie der Aufwand für Reinigungs- und Bewachungsdienstleistungen.

Für Wartung und Werterhaltung der Infrastrukturen wird zusammen ein Planansatz von 350.000 EUR ausgegeben (IST 2009: 380.093 EUR; vorl. IST 2010: 321.709 EUR). Damit liegt der Plan 2011 um rund 30.000 EUR unter dem IST 2009. Im Jahr 2010 konnte aufgrund der Sanierung der

Steuerung der Obermaschinerie des Opernhauses der Wartungsaufwand für diese Anlage erspart werden. Dieses singuläre Ereignis tritt im Jahr 2011 nicht erneut ein.

Für Elektroenergie besteht ein Planansatz von 408.000 EUR (IST 2009: 357.698 EUR; vorl. IST 2010: 369.263 EUR). Der Mehraufwand resultiert aus den Kostensteigerungen im Zusammenhang mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Für Fernwärme besteht ein Planansatz von 210.000 EUR (IST 2009: 239.038 EUR; vorl. IST 2010: 202.439 EUR).

Für Gas besteht ein Planansatz von 85.000 EUR (IST 2009: 75.397 EUR, vorl. IST 2010: 68.759 EUR). Kalkuliert sind hier die voraussichtlichen Kostensteigerungen auf dem Energiemarkt.

Für Wasser besteht ein Planansatz von 53.000 EUR (IST 2009: 51.858 EUR; vorl. IST 2010: 54.210 EUR).

Für Reinigungsdienstleistungen besteht ein Planansatz von 125.000 EUR (IST 2009: 122.699 EUR; vorl. IST 2010: 136.920 EUR).

Für Bewachungsdienstleistungen besteht ein Planansatz von 207.400 EUR (IST 2009: 200.246 EUR; vorl. IST 2010: 214.373 EUR).

B.) Erbrachte Konsolidierungsmaßnahmen 2001 bis 2010

Die Landeshauptstadt und ihr Theater unterwarfen sich bereits seit dem Jahr 2001 einem kontinuierlichen Konsolidierungsprozess mit folgenden umgesetzten Einzelmaßnahmen:

- Theaterspezifisches Haushaltskonsolidierungsprogramm 2001-2004 (Reduktion um 1,23 Mio EUR in 4 Jahren bei gleichzeitiger Einstellung der Tarifsteigerungen)
- Privatisierung des kommunalen Kabarett mit Zuschussabsenkung auf Null (2003) -> Einsparmarge für die Landeshauptstadt Magdeburg: 280.000 EUR p.a.
- Fusion des Theaters der Landeshauptstadt und der Freien Kammerspiele zum THEATER MAGDEBURG mit Wirkung zum 01.01.2004
- Kompensation der Zuschussreduktion durch das Land Sachsen-Anhalt um 513.000 EUR p.a. (Förderzeitraum 2005-2008)
- Mandat seitens des Magdeburger Stadtrats zum Ausspruch von betriebsbedingten Kündigungen (2003)
- Abschluss von Gehaltsverzichtshaustarifverträgen im Zeitraum 2005-2010 (Gehaltsreduktion gegen Arbeitszeitreduktion bei Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen mit Wirkung bis 31.07.2013)
- Nicht-Wiederbesetzung von 45 Stellen im Zeitraum 2004-2007 in Ausnutzung der natürlichen Altersfluktuation
- Kontinuierliche Steigerung des Kostendeckungsgrades seit 2005 auf mindestens 10 % Eigenfinanzierung
- Eröffnung der Zentralen Theaterwerkstätten ab der Spielzeit 2005 / 2006

- Eigenbetriebsbildung Theater Magdeburg zum 01.01.2007
- Regelmäßige Reform der Entgeltordnung im 2-Jahres-Rhythmus, zuletzt mit Wirkung zum 01.08.2010

C.) Mittelfristige Entwicklung der Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen umfassen knapp 80 % der Gesamtaufwendungen des Theaters Magdeburg und stellen damit die mit Abstand bedeutsamste Aufwandsposition im Erfolgsplan dar.

Die Beschäftigten des Theaters Magdeburg unterfallen insgesamt folgenden sechs Einzeitarifverträgen: TVöD, TVAöD, TVK, NV Bühne SR Solo, NV Bühne SR BT und NV Bühne SR Chor. Seit dem 01.01.2011 erhalten die Beschäftigten nach dem Auslaufen der Haustarifverträge wieder die volle flächentarifliche Vergütung.

Die aktuellen Flächentarifverträge weisen eine Laufzeit bis zum 29.02.2012 aus. Die nächsten Tarifsteigerungen erfolgen damit voraussichtlich mit Wirkung ab 01.03.2012. Eine Tarifsteigerung um einen Prozentpunkt bedeutet für das Theater Magdeburg Personalmehraufwendungen in Höhe von rund 200.000 EUR p.a.. Entsprechend ist ab dem Wirtschaftsjahr 2012 ff. mit einem erneuten Anstieg des Personalaufwands zu rechnen, der in der mittelfristigen Planung der Drucksache Wirtschaftsplan 2011 Eigenbetrieb Theater Magdeburg noch nicht berücksichtigt ist.

D.) Konsolidierungsperspektive 2011 bis 2015

Der bestätigte Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2009 bedingt einen Verlustvortrag in Höhe von rund 68.200 EUR. Ursächlich hierfür war, dass der durch den Intendantenwechsel verursachte Aufwand nicht im Wirtschaftsplan 2009 kalkulatorisch verankert werden konnte. Ein Ausgleich des Verlustvortrags 2009 kann im Rahmen des vorläufigen Jahresergebnisses 2010 nicht erfolgen. Für das Wirtschaftsjahr 2010 ist vorbehaltlich der Jahresabschlussprüfung von einem neutralen Betriebsergebnis auszugehen.

Somit beläuft sich das Konsolidierungsziel zusammen mit dem im Erfolgsplan 2011 ausgewiesenem Jahresverlust in Höhe von 566.500 EUR für das Wirtschaftsjahr 2011 auf insgesamt 634.700 EUR.

Das Konsolidierungsziel wird sich ab dem Wirtschaftsjahr 2012 durch die voraussichtlichen Tarifsteigerungen (siehe Abschnitt C.) in heute noch nicht exakt bezifferbarer Dimension weiter erhöhen. Dabei ist zu beachten, dass durch die Gesamtzusage der Landeshauptstadt vom 15.01.2010 zu den zuletzt abgeschlossenen Haustarifverträgen betriebsbedingte Beendigungskündigungen mit Beendigungswirkung bis zum 31.07.2013 bzw. entsprechende beendigende Nichtverlängerungen mit Wirkung zum 31.07.2013 ausgeschlossen sind.

Der Zuschusseigenbetrieb wird daher in der bestehenden Betriebsstruktur (Erhalt des Mehrspartenbetriebs, Erhalt des Repertoiresystems, Tarifbindung an den Öffentlichen Dienst) auch mittel- bis langfristig nicht in der Lage sein, das Konsolidierungsziel ausschließlich aus eigener Kraft zu erreichen.

Insofern sind die Konsolidierungsperspektiven 2011 bis 2015 wie folgt zu beschreiben:

1.)

Das Theater Magdeburg reformiert im 2-Jahres-Rhythmus seine Entgeltordnung, um zu einer regelmäßigen Steigerung der Eintrittsentgelte zu gelangen. Die letzte Reform datiert in ihrer Wirksamkeit auf den 01.08.2010. Die erwarteten Mehrerlöse für das Wirtschaftsjahr 2011 sind entsprechend kalkulatorisch in den Erfolgsplan 2011 eingearbeitet. Auf dieser Basis werden die

nächsten Reformschritte mit Wirkung zum 01.08.2012 und sodann zum 01.08.2014 – vorbehaltlich der jeweiligen Bestätigung durch den Theaterausschuss – erfolgen. Durch die weiteren Reformschritte wird mit einer Erhöhung des jeweils dann aktuellen Erlössockels um 200.000 EUR bezogen auf ein komplettes Wirtschaftsjahr (entspricht dem Kalenderjahr) gerechnet. Somit können im Jahr 2012 Mehrerlöse im Volumen von 100.000 EUR, im Jahr 2013 im Volumen von 200.000 EUR, im Jahr 2014 im Volumen von 300.000 EUR und im Jahr 2015 im Volumen von 400.000 EUR jeweils bezogen auf den Planansatz des Jahres 2011 veranschlagt werden.

2.)

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2012.

Im Wirtschaftsjahr 2011 beträgt der Förderanteil des Landes Sachsen-Anhalt am Gesamtetat des Theaters Magdeburg 32,5%.

Die Förderung der Theater der Oberzentren stellt sich von 2010 bis 2012 in Relation zum Landesetat für Theaterförderung (Gesamtvolumen: 35,6 Mio. EUR) wie folgt dar:

Theater + Puppentheater Magdeburg	9,0 Mio. EUR	25%
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle	11,9 Mio. EUR	33%
Anhaltisches Theater Dessau	8,3 Mio EUR	23%

In Anbetracht der signifikanten Disproportionalität der bisherigen Landesförderung der Oberzentren, der umfassend bereits erbrachten Eigenkonsolidierung seitens der Landeshauptstadt und ihres Theaters (siehe Abschnitt B.) sowie der Tatsache, dass bereits der laufende Theatervertrag vom 04.02.2009 das Theater Magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse definiert, wird mit Abschluss des Fördervertrages für die Periode 2013 bis 2016 eine deutliche Aufstockung der Bezuschussung des Theaters Magdeburg durch das Land Sachsen-Anhalt eingeplant. Dabei erfolgt kalkulatorisch eine Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes, wobei hypothetisch von einer Tarifsteigerung von jährlich mindestens einem Prozentpunkt ausgegangen wird. Hinzu kommt, dass das Theater Magdeburg bereits seit Jahren ein zusätzliches Aufgabenspektrum in folgenden Bereichen abdeckt:

- Ästhetische Bildung
- Intergenerationendialog
- Soziale Räume im urbanen Kontext

Die öffentliche Finanzausstattung war bislang aber lediglich auf den reinen Kunstauftrag des Theaters hin angelegt.

Somit wird die Erhöhung der Landesförderung im Jahr 2013 mit 1.000.000 EUR veranschlagt und dynamisiert sich dann planerisch um jeweils 100.000 EUR p.a..

3.)

Der Eigenbetrieb wird dem Theaterausschuss bis zum Ende des 1. Halbjahrs 2011 eine Wirtschaftlichkeitsanalyse des Werkstatt- und Lagerlogistikkomplexes vorlegen.

Anlagen:

Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011 - 2015

